



AUDI ET VIDE

Passionskonzert und Filmszenen à la Mémoire de Jeanne d'Arc (1412-1431)

SALZBURG

Freitag, 8. März 2013

18.00 Uhr

Stadtpfarrkirche Taxham

BAD ISCHL

Samstag, 9. März 2013

15.00 Uhr

Stadtpfarrkirche St. Nikolaus

Programmnotizen

DER ÜBERLIEFERUNG nach ist Jeanne d'Arc, die Nationalheilige Frankreichs, am Dreikönigstag des Jahres 1412 geboren. Auch wenn der 6. Jänner nicht historisch gesichert ist, ein passendes Datum für das Abschlusskonzert des vergangenen Jeanne d'Arc-Jahres wäre dieser Tag allemal gewesen. Aus organisatorischen sowie Krankheitsgründen musste jedoch der ursprüngliche Termin verschoben werden. Nun fällt der Konzerttermin einerseits in die Passionszeit und andererseits auf das Wochenende, an dem der Internationale Frauentag gefeiert wird.

Für beide Thematiken – die religiöse und die gesellschaftspolitische – kann die Jungfrau von Orléans ebenfalls als Symbolfigur stehen.

DAS LEBEN und der gewaltsame Tod Johannas, der Jungfrau – wie sie sich selbst bezeichnete – ist Gegenstand zahlreicher literarischer und musikalischer Werke, aber auch von Spielfilmen und Dokumentationen.

IM MITTELPUNKT von „AUDI et VIDE“ stehen Jeanne, die Visionärin, sowie andere Heilige-Märtyrerinnen und Visionärinnen wie Jeanne: Zum einen die Heilige Cäcilia, Patronin der Musica Sacra, zum anderen jene Heiligen Frauen, die Jeanne laut ihren Aussagen in den Gerichtsprotokollen des Jahres 1431 in ihren Visionen gesehen und gehört hat und die sie zum Handeln aufforderten.

Es sind dies neben dem Erzengel Michael und der Heiligen Jungfrau Maria auch die Heilige Margareta (Marguerite) sowie die Heilige Katharina (Catherine). Die beiden letztgenannten sind zusammen mit der Heiligen Barbara die drei Frauen unter den 14 Nothelfern und werden im Volksmund die „Drei Heiligen Madl“ genannt.

FIDES, SPES und CARITAS – Glaube, Hoffnung und Liebe

„Die Drei Frauen“ – die Virgines Capales – begegnen uns gelegentlich auch als Repräsentantinnen der Personifikationen der Christlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Im Mysterienspiel einer anderen großen Visionärin, Heilerin und Musikerin – der „Ordo Virtutum“ von Hildegard von Bingen – kämpfen Tugenden (virtutes) um die menschliche Seele. Unter anderem eben auch FIDES, SPES und CARITAS, die uns in diesem Konzert zweimal begegnen. Zum einen stellen sie sich in den ausgewählten Szenen aus dem Mysterienspiel Hildegards vor, zum anderen ist Jeanne letzter Ruf in ihrer Todesstunde am Scheiterhaufen das Pauluszitat: „Die Liebe ist die Größte!“ (vgl. Bibeltext 1. Kor 13,13).

ZWEI URAUFFÜHRUNGEN thematisieren schließlich die Visionen der Jungfrau von Orléans, eingebettet in bearbeitete Szenen des Oratoriums „Johanna auf dem Scheiterhaufen“ von Arthur Honegger.

AUDI et VIDE, der Titel des Konzertes, in dessen Mittelpunkt visionäre Frauengestalten stehen, ist ein Zitat aus dem ersten Programmpunkt dieses Konzertes. Fanny Hensel-Mendelssohn schrieb ihre Cäcilienmusik im Jahre 1833 für die im Hause Mendelssohn veranstalteten Sonntagsmusiken, in aller Eile, innerhalb von zwei Tagen. Die Aufführung fand am Gedenktag der Hl. Cäcilia am 22. November statt. Der Text des Chorwerkes stammt aus dem Messtext zu eben diesem Gedenktag.

AUDI et VIDE – Höre und Sieh! ist die visionäre Aufforderung nicht nur am Gedenktag der Hl. Cäcilia, sondern sinngemäß ebenso die Handlungsaufforderung an Jeanne, die die mächtigen ihrer Zeit zum Handeln zwingt. Auch Hildegard getraut sich schließlich, ihre „Gesichte“, die sie von Kind an sieht, zu benennen und mit päpstlicher Erlaubnis zu veröffentlichen. Hier ein Zitat aus ihren Visionen:

Gott, der alles durch seinen Willen ins Dasein rief, hat es erschaffen,
damit sein Name erkannt und verehrt werde.

Nicht nur das Sichtbare und Vergängliche tut er damit kund,
sondern offenbart darin auch das Unsichtbare und Ewige.

Darauf weist das Gesicht hin, das du schaust. (Hildegard v. Bingen)

Die Komponistin Hildegard von Bingen wurde laut Zeitzeugenbericht für ihre ausladenden Gesänge, die den herkömmlichen Rahmen der gregorianischen Melodik sprengten, gerügt. Die Visionärin Hildegard kümmerte das wenig. War es doch sie, die das Bild vom Logos kreierte, dem Wort Gottes, das Maria/der Mensch durch das Ohr! empfängt und das sich als mystischer Leib Christi durch den Mund der singenden Menschen inkarniert.

DIE AUSGEWÄHLTEN SZENEN aus „Jeanne d'Arc au Bûcher“ (Johanna auf dem Scheiterhaufen) von Arthur Honegger thematisieren ebenfalls Jeanne's Visionen und ihren unerschütterlichen Glauben an ihren Auftrag, auch wenn er mit ihrem äußerlichen Untergang einhergehen musste.

Das Drama geht aus vom Tag der Hinrichtung Jeanne d' Arcs in Rouen am 30. Mai 1431 und rekonstruiert ihr Schicksal in einer Folge teils realer, teils imaginärer Rückblicke, die allerdings nicht chronologisch aufeinanderfolgen:

Zitat:

„Prolog: Dunkelheit und Chaos herrschen im geteilten Frankreich. Verzweifelt fleht der Mensch Gott um Hilfe an. Inmitten der Mutlosigkeit verkündet eine Stimme hoffnungsvoll: Es war einmal ein Mädchen namens Jeanne.“

Aus Szene I – Die Stimmen des Himmels: Es herrscht Stille, und Stimmen rufen leise Jeanes Namen.

Aus Szene II – Das Buch: Bruder Dominik ist vom Himmel zu der auf dem Scheiterhaufen gefesselten Jeanne herabgestiegen. Sie erkennt in ihm den Gründer des Dominikanerordens. Er trauert über die Schande, die seinem Orden durch einige seiner Angehörigen widerfuhr, die Jeanne verurteilten. Aus seinem Buch liest er die Wahrheit über die Geschehnisse vor.

Aus Szene VII – Katharina und Margarete: Jeanne hört die Stimmen Katharinas und Margaretes, die sie in ihrer Todesstunde trösten. Sie erzählt Dominik, dass es dieselben Stimmen sind, die sie aufforderten, ihr Dorf zu verlassen, um den König durch Frankreich nach Reims zu führen.

Aus Szene IX – Das Schwert der Jungfrau: Von Dominik nach der Herkunft und Macht ihres Schwertes gefragt, antwortet Jeanne mit der Schilderung ihrer Jugend in Domrémy, dem Frühlingserwachen aus der Eisesstarre des Winters, bei dem sie an einem Maientag zum ersten Mal die Stimmen hörte. Die Macht ihres Schwertes war die Macht der Liebe durch die Kraft ihres reinen Glaubens."

Aus Szene XI – Jeanne in Flammen: Während die Menge Jeanne als einigende Flamme Frankreichs preist, wird sie von den Stimmen des Himmels immer drängender gerufen, bis sie ihre irdischen Ketten sprengt." (aus: Konzertreihe der Internationalen Bachakademie Stuttgart Konzert 6 in der Saison 2000/2001_Programm)

Ich danke herzlich allen Kooperationspartnerinnen und Mitwirkenden dieses Projektes!

Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Programmfolge/Texte

Fanny Hensel–Mendelssohn
(1805-1847)

Zum Fest der Heiligen Cäcilia

Chor, Soli, Orgel

Beati Immaculati in via, qui ambulat in lege Domini.

Audi et vide! Et inclina aurem tuam!

Deus, qui nos annua Beatae Caeciliae Virginis et Martyristuae solemnitate laetificas
Da, utquam veneramus officio etiam pia conversationis sequamur exemplo.
Quia concupivi Rex speciem tuam. Audi!

Audio et video, inclino aurem meam.

Domine Deus, Rex coelestis, quam admirabile est nomen tuum in universa Terra.
Coeli enarrant gloriam Dei et opera manuum eius annuntiat firmamentum. Alleluja!
Gloria in excelsis! Et laudem dicam tibi, Domine.

Hildegard von Bingen
(1098-1179)

Aus: Ordo Virtutum (Mysterienspiel)
Liebe, Glaube, Hoffnung

Frauenstimmen und

Anna Maria Hefele, Improvisation/Obertongesang

Virtutes

O antiqui sancti, quid admiramini in nobis? Verbum dei clarescit in forma hominis, et ideo fulgemus cum illo, edificantes membra sui pulchri corporis.

Caritas (Rosa Steiner)

Ego Caritas, flos amabilis - venite ad me, Virtutes, et perducam vos in candidam lucem floris virge.

Virtutes

O dilectissime flos, ardenti desiderio currimus ad te.

Fides (Eva Girsule)

Ego Fides, speculum vite: venerabiles filie, venite ad me et ostendo vobis fontem salientem.

Virtutes

O serena, speculata, habemus fiduciam pervenire ad verum fontem per te.

Spes (*Gertraud Steinkogler-Wurzinger*)

Ego sum dulcis conspectrix viventis oculi, quam fallax torpor non decipit - unde vos, o tenebre, non potestis me obnubilare.

Virtutes

O vivens vita, et o suavis consolatrix, tu mortifera mortis vincis et vidente oculo clausuram celi aperis.

Arthur Honegger

(1892-1955)

Text: Paul Claudel

Aus: Jeanne d'Arc au Bûcher (1938)

Prolog

Chor, Soli, Orgel, Sprecher

Sopran (*Simone Waldhart*)

... Du fond de l'engloutissement j'ai élevé mon âme vers Toi, Seigneur! Ah, Seigneur, si Vous tardez encore, qui sera capable de Vous soutenir? Ah!

(Aus der Tiefe des Abgrunds erhebe ich meine Seele zu Dir, Herr. Herr, wenn du noch zögerst, wer könnte zu Dir stehen? Ah!)

Chor

Öd und leer- so lag das arme Reich, und das dunkel bedeckte das antlitz dieses Landes!.

Ach! Aus den Zähnen des Wolfs und aus dem Rachen wilder Löwen rette uns Eli Fortis Ischyros!

Erzähler

Es war ein Mädchen namens Jeanne!

Chor

... Aus tiefstem Abgrund dunklem Schlund erhebe' ich meine Seele zu Dir, O Gott!

Erzähler

... Es war ein Mädchen namens Jeanne!

... Soll Frankreich denn auf ewig in zwei Teile zerrissen bleiben?

... Was Gott geeinigt, soll der Mensch nicht scheiden!

Gertraud Steinkogler-Wurzinger **Jeanne! Fille de Dieux! Va!**

(* 1958)

Vokalensemble

Jeanne! Jeanne d'Arc! Va sauver la France!

(Jeanne! Jeanne d'Arc! Geh und rette Frankreich!)

Arthur Honegger

Aus: Jeanne d'Arc au Bûcher

Die Stimmen des Himmels

Chor, Soli, Orgel,

Das Buch

Jeanne, Frère Dominique

Katharina und Margarethe

Hl. Katharina,

Hl. Margarethe,

Bässe, Jeanne, Orgel

Das Schwert der Jungfrau

Chor, Jeanne,

(Dominik), Orgel

ERSTE SZENE: DIE STIMMEN DES HIMMELS

Chor

Ah... Jeanne! Jeanne! Jeanne!

ZWEITE SZENE: DAS BUCH

Bruder Dominik (*Albert Weilguny*)

Jeanne! Jeanne! Jeanne!

Jeanne (*Larissa Enzi*)

Wer ruft mich? Wer ist's, der mich ruft? Wer hat hier Jeanne gerufen?

Bruder Dominik und Jeanne im Dialog

Wilhelm von Flavy (*aus dem Chor*)

Ihr Herren, ich überliefere euch Jeanne d'Arc, die Jungfrau.

Bedford (*aus dem Chor*)

Die Hexe!

Bässe

Comburatur Igne! (Sie soll des Feuers sterben!)

SIEBENTE SZENE: KATHARINA UND MARGARETE

Glocken in der Nacht – Stimmen

Jeanne

Was tönen diese Glocken durch die Nacht?

Bruder Dominik

Es sind die Totenglocken.

Jeanne

Und laden sie die frommen Seelen ein, für Jeanne d'Arc zu beten?

Bruder Dominik

Ketzerin! Hexe! Bestie! Verfluchte!

Jeanne

Dank euch, gute Glocken! Meine Schwestern! Meine Freundinnen! Meine Stimmen, die verstummt waren! Siehe, nun reden sie von neuem!

Bruder Dominik

Die dunkle und die helle Glocke.

Bässe

Sie soll des Feuers sterben!

Jeanne

Heilige Katharina! Heilige Margarethe! Ich erkenne sie! Die heilige Katharina, die das »De profundis« singt, und die heilige Margarethe, die dort im Himmel in blauen und weißen Farben »Vater! Mutter!« sagt!

Katharina

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Befreie mich, Herr, aus dem Rachen des Löwen, wenn du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer.

Margarethe

Hoffe – Atme – Jesus – Maria!

Jeanne

Wie ich sie einst vernommen in Domrémy, die Heiligen Katharina und Margarethe! Jesus! Maria! Die beiden Namen schrieb ich auf mein kleinen, blauweißen Banner. Jesus! Maria! Katharina! Margarethe! Und ich, dies kleine Mädchen in den Nesseln und in Butterblumen, so sehr verwundert, dass ich vergaß, mein Butterbrot zu essen.

Katharina, Margarethe

Jeanne! Jeanne! Jeanne! Tochter Gottes, geh! geh! geh!

Jeanne

Will fort! Will fort! Ich geh! Ich geh! Ich bin gegangen. Wo ist mein gutes Schwert? Ich geh! Ich geh! Ich bin gegangen!

Katharina, Margarethe

Jeanne! Jeanne! Jeanne! Führ den König! Bring den König von Frankreich zurück!

Aus: NEUNTE SZENE: DAS SCHWERT DER JUNGFRAU

Jeanne

Doch um mein Schwert zu verstehen, kahl geschorener Bruder, müsstest du ein kleines lothringisches Mädchen sein! Ich kann aus dir kein lothringisches Mädchen machen. Ich kann dich nicht bei der Hand nehmen und mit dir spielen und Trimazos Liedlein singen mit Aubin und Rufin.

Kinderstimmen

Trimazo!

Jeanne

Hör, was sie rufen!

Eine Kinderstimme

Wir kommen her vom grünen Feld. Wir fanden dort die goldne Welt, den Weißdorn blühend vor Gott.

Jeanne

Horch! Horch!

Kinderstimmen

Bringst du zur Ruh dein süßes Kind, Gott hält bei seinem Bette Wacht, und auch den ganzen Tag hindurch, da waltet Gott!

Es ist der Mai, Monat Mai, es ist der schöne Monat Mai.

Ein Körnlein weiß von eurem Mehl, ein Eilein klein von eurem Huhn, 's ist nicht zum Trank, 's ist nicht zum Mahl, wir brauchen nur ein Lichtlein klein, um es der Jungfrau darzubringen, vor Gott.

Jeanne

Hast du verstanden, Bruder Dominik? Für mich braucht es keinen Coupequesne und keinen Toutmouillé, um mir's zu künden. Der Lindenbaum vor meines Vaters Hause hat's mir gesagt, gleich einem Hohen Priester mit weißem Überwurf im Mondenschein.

Kinderstimmen

Es ist der Mai, Monat Mai, es ist der schöne Monat Mai ...

Jeanne

Einer, der die Mirabellenbäume am Blühen hindern möchte, müsste wohl schlau sein! Einer, der den Kirschbäumen ihre überreife Frucht versagen wollte, von ihm sagte mein Vater, der müsste am Morgen früh aufstehn! Zu dieser Stunde war's, dass Katharina und Margarethe zu singen begannen.

Chor (Bässe)

Jammergret-Tagedieb-Missgeburt – Nasse Maus! Die sagen, dass du dich getäuscht.

Jeanne

Und wenn Jeanne im Monat Mai ihr Schlachtross besteigt, da müsste einer wohl ein schlauer Schelm sein, der ganz Frankreich hindern wollte, aufzubrechen. Hörst du die Ketten, wie von allen Seiten sie zerspringen und zerbrechen? Ah, diese Ketten hier um meine Hände, ich spotte ihrer! Nicht ewig werde ich sie tragen. Man hat gesehen, was Jeanne mit ihrem Schwert vermag. Ist diese Macht des Schwertes, das mir Michael verlieh, dir nunmehr offenbar? Dies Schwert, dies lichte Schwert. Sein Name ist nicht: Hass. Sein Name ist: Liebe.

Kinderstimmen

Oh Jungfrau rein, dir danken wir für deine Güte, deine Gnad. Wir preisen Gott in deinem Haus, gehn wir hinein, gehn wir hinaus. Ehre sei Gott!

Günther Firlinger

(1951)

Trois Visions de Jeanne d'Arc

(Uraufführung)

Gesang, Orgel

Arthur Honegger

Aus: Jeanne d'Arc au Bûcher

Jeanne in Flammen

Jeanne, Jungfrau Maria

Katharina, Margarethe

Chor, Orgel

Chor

... Gelobt sei unsere Schwester Jeanne, die auflodert auf ewige Zeiten wie ein Flamme in Frankreichs Mitte!

Die Heilige Jungfrau, Margarethe, Katharina, Kinderchor, Chor

Jeanne! Jeanne! Jeanne! Tochter Gottes! Komm! Komm! Komm!

Jeanne

Nur diese Ketten halten mich noch zurück.

Chor

Es bleibt die Freude, die da ist die Stärkste! Es bleibt Liebe, die da ist die Stärkste! Es bleibt Gott, der da ist der Stärkste!

Jeanne

Ich komme! Ich komme! Ich zerschlage die Ketten! Ich zerbreche sie!

Sie zerbricht ihre Ketten.

Chor

Die Kette, die Jeanne an Jeanne band! Die Kette, die die Seele an den Körper band!

Jeanne

Es bleibt die Freude, die die Stärkste ist. Es bleibt die Liebe, die die Stärkste ist!

Margarethe

im Himmel

Hi...! Ah...!

Jeanne

Es bleibt Gott, der der Stärkste ist!

Die Heilige Jungfrau, Margarethe, Katharina, Kinderchor

Niemand hat eine größere Liebe gekannt als die,
sein Leben hinzugeben für die, die man liebt.

Chor

gleich einer Inschrift lesend

Niemand – hat – eine größere Liebe – gekannt – als die – sein Leben hinzugeben – für die –
die man liebt.

Während des Konzertes Zuspieldung ausgewählter Passagen des Stummfilms:

La Passion de Jeanne d'Arc (1928)

Regie: Carl Theodor Dryer

Jeanne: Maria Falconetti

Ausführende

Belcantochoir Salzburg
Orgel

Gertraud Steinkogler-Wurzinger
Günther Firlinger

Sprechrollen:

Jeanne

Larissa Enzi

Frère Dominique

Albert Weilguny

Gesangssolisten:

Sopran

Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Simone Waldhart

Mezzosopran/Alt

Rosa Steiner

Eva Girsule

Tenor

Peter Gritsch

Sacha Zarrabi

Bass

Wolfgang Tatra

Obertongesang

Anna Maria Hefele

Stummfilmpassagen:

La Passion de Jeanne d'Arc (1928)

Regie

Carl Theodor Dryer

Jeanne

Maria Falconetti

Konzeption und Organisation:

Mag. Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies

und Abteilung I an der Universität Mozarteum

in Zusammenarbeit mit dem Belcantochoir Salzburg sowie

der Internationalen Gesellschaft für Ekmelische Musik

